

Monatsplitter

4512

Erwachsenenbildung im Pfarrhaus

DARMKREBS Vermeiden statt leiden durch VORSORGE!

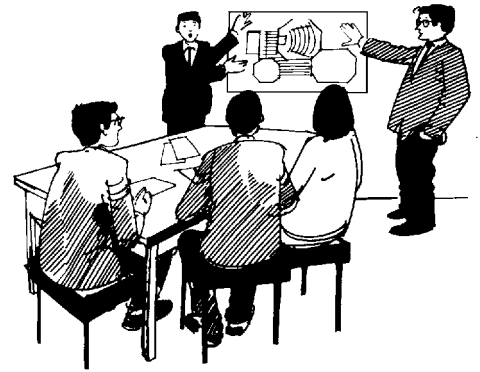
Vortrag von Univ. Prof. Dr. M. Rogy am 12. 4. 2012

Frau Rack, unsere Betreuerin der Seniorenrunde, konnte durch einen guten persönlichen Kontakt mit Univ. Prof. Dr. Michael Rogy einen wertvollen Vortrag als Beitrag zur Erwachsenenbildung ins Pfarrhaus bringen. Zum Termin der wöchentlichen Seniorenrunde folgten 16 Personen der Einladung - ein angenehm überraschend guter Besuch.

Prof. Rogy referierte kompetent und interessant zum Thema Gesundheitsvorsorge über Darmerkrankungen. Die große Überraschung war dann sogar ein Sackerl "Gesundheit zum Mitnehmen" mit Tipps und Kostproben.

Ebenso wie die religiöse Weiterbildung ist die Gesunderhaltung des Körpers für uns Katholiken ein wichtiger Auftrag.

Ein herzliches Dankeschön an den Vortragenden und an Frau Rack für die Organisation.



Erstkommunion 2012

Die Vorbereitung für die Erstkommunion dieses Schuljahres geht dem Ende zu. Das Projekt der "Sonntagsschule" ist eine Möglichkeit von vielen. Klar muss uns allen sein, dass der Pfarrer, seine Mitarbeiter und die gesamte Pfarrgemeinde nur mithelfen können bei der religiösen Erziehung eines Kindes. Die Hauptaufgabe liegt bei den Eltern.

Der Erzbischof von Paderborn, Hans Josef Becker widmet sich diesem Thema:

„Liebe Schwestern und Brüder, wer selbst erfüllt ist vom Glauben, der kann auch in Kindern Glaubenserfahrungen wecken. Denn für die Glaubenspraxis gibt es kein "zu früh". Mit einem Buchtitel des Thübinger Religionspädagogen Albert Biesinger möchte ich es so formulieren: Wir dürfen die "Kinder nicht um Gott betrügen"! Viele gutwillige Eltern sind jedoch unsicher und fragen: Welchen Beitrag kann ich dazu leisten, meine Kinder im christlichen Glauben zu erziehen? Bin ich da nicht überfordert? Nein, zur Glaubenserziehung braucht es kein abgeschlossenes Theologiestudium, sondern die eigene Glaubensüberzeugung und einige gute Gewohnheiten, die den Alltag Ihrer Kinder begleiten...

Vergessen Sie nie:
Wer seinem Kind Gott nahe bringt, macht ihm das größte Geschenk. Und: Wer sein Kind religiös erzieht, ist nicht von gestern sondern von morgen!"



OSTERN Auferstehung und Vollendung

Christen binden ihre Hoffnung weder an die Natur noch an den ökonomischen Fortschritt. Es sind auch nicht die eigenen Wünsche der Vater unserer Hoffnung - Gott ist es! Die Welt und in ihr der Mensch treiben nicht auf einem unendlichen Zeitstrahl vom Urknall ins Nichts. Sie haben einen gemeinsamen Ursprung und ein gemeinsames Ziel. Sie sind Gottes Schöpfung und finden in Gott ihre Vollendung.

Gott ist kein
Nostalgiker, Franz
Kamphaus